

Lektion 6 - Kleidung und Mode

Grammatik

1. Adjektivdeklination

Nom.	der elegant- e	das grau- e	die sportlich- e	die dick- en
	Mantel	Hemd	Jacke	Pullis
Akk.	den elegant- en	das grau- e	die sportlich- e	die dick- en
	Mantel	Hemd	Jacke	Pullis

Πρόσεχε:	dunkel	→ der/das/die dunkl-e /-en ...
	teuer	→ der/das/die teur-e /-en ...
	rosa	→ der/das/die rosa ...

Nom.	ein gestrickt- er	ein lang- es	eine weit- e	verrückt- e
	Schal	Hemd	Hose	Klamotten
Akk.	einen gestrickt- en	ein lang- es	eine weit- e	verrückt- e
	Schal	Hemd	Hose	Klamotten

2. Personalpronomen im Dativ

Nom.	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie/Sie
Dat.	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen/Ihnen



3. Konjunktiv: Επιθυμία ή ευγενική ερώτηση

a. haben, sein, können

ich bin →	ich	wär-e	ich habe →	ich	hätt-e
	du	wär-est		du	hätt-est
	er/sie/es	wär-e		er/sie/es	hätt-e
	wir	wär-en		wir	hätt-en
	ihr	wär-et		ihr	hätt-et
	sie/Sie	wär-en		sie/Sie	hätt-en

ich kann →	ich	könt-e
	du	könt-est
	er/sie/es	könt-e
	wir	könt-en
	ihr	könt-et
	sie/Sie	könt-en

b. Andere Verben

	2. Position	den gestreiften Anzug	Endposition
ich	würd-e		nehmen
du	würd-est		nehmen
er/sie/es	würd-e		nehmen
wir	würd-en		nehmen
ihr	würd-et		nehmen
sie/Sie	würd-en		nehmen

Lektion 6 - Kleidung und Mode

Wortschatz

1. Kleidung

der Pullover, -
der Pulli, -s
der Anzug, -e
der Schuh, -e
der Rock, -e
der Mantel, -

die Hose, -n
die Unterwäsche (nur Sg.!)
die Bluse, -n
die Jacke, -n

das Hemd, -en
das Kleid, -er
das Kleidungsstück, -e
der Schal, -s

2. andere Nomen

der Second-Hand-Laden, -
der Laden, -
der Verkaufspreis, -e
der Konflikt, -e
der Stil, -e

die Umkleidekabine, -n
die Modenschau, -en
die Sache, -n

die Klamotten (nur Pl.!)

3. Verben

weggeben (hat weggegeben)
verkaufen
anprobieren

aussehen (hat ausgesehen)
gefallen (hat gefallen)

anziehen (hat angezogen)

4. Adjektive

kurz
altmodisch
eng

golden
elegant
gestrickt

kariert
bequem

5. Ausdrücke

es passt (mir)
es steht (mir)

es ist (mir) peinlich
es ist (mir) egal

Lektion 7 - Wir und unsere Umwelt

Projekt:
Der Tag der Umwelt



Projekt:
Unser Ort

Lektion 7 - Unsere Umwelt

Projekt 1: „Der Tag der Umwelt“

1. a. Maria-Christine und Andreas sind zu Hause.

M.-C.: Wo warst du in der Pause?
Ich habe dich heute gar nicht gesehen.

A.: Am 5. Juni ist doch der internationale Tag der Umwelt. Unsere Klasse möchte auch etwas dazu machen. Wir haben im Internet nach Ideen gesucht. Du glaubst nicht, wie umweltbewusst viele Schulen in Deutschland sind. Das ganze Jahr machen sie Umweltprojekte. Wir haben tolle Ideen gefunden:



- In einer Schule in Koblenz haben die Schüler aus Müll Kunst gemacht, z.B. Bilder, Collagen oder Figuren.
- In Karlsruhe haben Schüler mit ihrem Physiklehrer einen Solarkocher gebaut.
- Klassen haben bei einem Ausflug Müll gesammelt, z.B. im Park, im Wald oder am Strand.
- Viele Schulen haben einen Schulgarten gemacht. Mit Hilfe von Lehrern oder Eltern haben Schüler Bäume oder Blumen gepflanzt.
- Die meisten Schulen sammeln und recyceln Papier, Dosen und Batterien.
- Bei einem Umwelttag in Münster haben Schüler Infostände mit Informationen über Umweltaktionen aufgebaut.
- In Münster haben sie auch Leute von der Umweltorganisation „BUND“ eingeladen. Die haben eine Multivisionsschau zum Thema „Klima“ gemacht.
- Noch eine Idee für einen Umwelt-Tag ist ein Flohmarkt. Da kann man alte Sachen oder Müllkunst verkaufen und mit dem Geld Pflanzen oder Bäume kaufen.



M.-C.: Und was wollt ihr jetzt machen?

A.: Das entscheiden wir morgen in der Gruppe. Dann wollen wir auch mit den Eltern sprechen. Vielleicht ist da jemand im Umweltschutz aktiv und kann etwas mit uns organisieren.

1. b. Was glaubt ihr? Was macht die Klasse von Andreas? Die Fotos hier zeigen es euch.



Lektion 7 - Unsere Umwelt

1. c. Macht auch in eurer Schule einen „Tag der Umwelt“!

1. Schritt:

Sprecht in der Klasse mit eurer Lehrerin / eurem Lehrer darüber, welche Aktivitäten ihr machen könnt. Die Checkliste mit den Tipps soll euch dabei helfen. Schreibt auch eure Ideen! Ergänzt ja oder nein.

+ Das ist gut:

- Da gibt es vielleicht Probleme:

Checkliste

1. Wir basteln Müll-Kunst (Trash-Art)



Jeder hat (sauberen) Müll zu Hause. Leere Flaschen oder Jogurt-Becher, Altpapier, Plastik, Metall usw. Mit Fantasie könnt ihr Kunstwerke daraus machen. Ihr könnt dann in der Schule eine Ausstellung machen oder eure Müll-Kunst auf einem Schul-Flohmarkt verkaufen!

Eure Ideen:



Vielleicht finden eure Eltern es nicht so gut, dass ihr mit Müll arbeitet? Ihr müsst ihnen erklären, warum ihr das macht.

Eure Ideen:

Ja, das machen wir, weil

Nein, das können wir nicht machen, weil

2. Wir bauen einen Solar-Kocher.



Ein Solarkocher ist einfach zu bauen. Ihr könnt eure Solar-Kocher ausstellen und damit zeigen, wie man Energie sparen kann.

Eure Ideen:



Ihr wollt vielleicht mit euren Physik- oder Technologie-Lehrern zusammenarbeiten, aber das muss man organisieren und es braucht Zeit.

Eure Ideen:



Ja, das machen wir, weil

Nein, das können wir nicht machen, weil



3. Wir gehen in den Wald, in den Park oder an den Strand und sammeln dort Müll ein.



Ihr zeigt allen Leuten, wie groß das Problem mit dem Müll in unserer Umwelt ist. Ihr helft eurem Wohnort.

Eure Ideen:



Ihr braucht Zeit! Wann könnt ihr das machen? Welche Lehrerin / welcher Lehrer geht mit euch? Vielleicht möchten auch eure Eltern nicht, dass ihr Müll sammelt?
Achtung: Ihr braucht Handschuhe!

Eure Ideen:

Ja, das machen wir, weil

Nein, das können wir nicht machen, weil

4. Wir machen einen Schulgarten oder bringen Pflanzen für den Schulhof oder in die Klasse mit.



Eure Schule wird grüner und schöner. Ihr lernt viel über Pflanzen und Blumen.

Eure Ideen:



Findet ihr Platz für einen Schulgarten? Woher bekommt ihr Pflanzen und Blumen? Braucht ihr kein Geld? Woher bekommt ihr es? Vielleicht von einem Flohmarkt? Ihr braucht auch Zeit! Und wer pflegt die Pflanzen später?

Eure Ideen:

Ja, das machen wir, weil

Nein, das können wir nicht machen, weil

Lektion 7 - Unsere Umwelt

5. Wir trennen Müll in unserer Klasse.



Ihr lernt mehr Müll zu recyceln. Ihr helft der Umwelt!

Eure Ideen:



Gibt es in eurem Ort Container für Glas, Papier oder Alu-Dosen?

Eure Ideen:



- Ja, das machen wir, weil
- Nein, das können wir nicht machen, weil

6. Wir organisieren eine Info-Ausstellung von Umwelt-Organisationen oder Projekten zum Thema Umwelt aus Deutschland und Griechenland.



Ihr könnt die Mitschüler und Lehrer informieren. Ihr lernt auch selbst viel über Umwelt-Probleme und was man dagegen tun kann! Ihr könnt deutsche und griechische Organisationen einladen und sie bitten, sie sollen euch Material (Poster, Broschüren, Fotos usw.) schicken. Auch im Internet gibt es Informationen. Vielleicht können auch Eltern von euch etwas zum Thema „Umwelt“ präsentieren?

Eure Ideen:



Habt ihr Platz (Tische, Wände...)? Ihr müsst telefonieren oder an Organisationen schreiben. Für das deutsche Material brauchen eure Besucher Erklärungen auf Griechisch.

Eure Ideen:

- Ja, das machen wir, weil
- Nein, das können wir nicht machen, weil



7. Wir machen einen großen Flohmarkt und verkaufen Second-Hand-Sachen.



Das macht Spaß, hilft der Umwelt (man muss die Sachen nicht wegwerfen!) und ihr könnt Geld für andere Projekte verdienen.

Eure Ideen:



Ihr müsst viel planen: Wo ist Platz dafür? Wann machen wir das? (Am Nachmittag? Am Samstag?) Wer bringt was mit: Bücher, CDs, Kleidung, Sachen für die Küche (Teller, Tassen, ...), Spielsachen, Vasen oder Lampen, ...? Auch müsst ihr Einladungen und Poster schreiben.

Eure Ideen:

Ja, das machen wir, weil

Nein, das können wir nicht machen, weil

2. Schritt:

Wisst ihr jetzt, was ihr machen wollt? Dann bildet Gruppen. Jede Gruppe organisiert eine Aktivität. Eure Lehrerin / euer Lehrer hilft euch!

3. Schritt:

Macht Poster, schreibt Einladungen (am besten zweisprachig, griechisch und deutsch), informiert Zeitungen und Radiostationen in eurem Ort. Macht euer Projekt „Tag der Umwelt“ bekannt!

4. Schritt:

Euer Tag der Umwelt wird super und viele Leute kommen. Macht viele Fotos!

5. Schritt:

Schreibt einen Artikel auf Deutsch mit vielen Fotos über euren „Tag der Umwelt“ für eine deutschsprachige Zeitung oder Zeitschrift in Griechenland. Macht den Artikel interessant und schön. Vielleicht kann die Redaktion ihn veröffentlichen?

Lektion 7 - Unsere Umwelt

Projekt 2: Unser Ort und seine Umgebung!

Macht eine Informationsbroschüre über euren Wohnort für deutschsprachige Touristen, Reiseführer oder Geschäftsleute. Diese Broschüre könnt ihr in Tavernen, Cafés, Museen oder Geschäften verteilen.



1. Schritt:

Sprecht zuerst in der Klasse:

- Wer kann euch bei der Suche nach Informationen helfen? Ihr könnt im Internet, in Enzyklopädien suchen, Lehrer fragen oder andere Leute (Eltern, Verwandte, Nachbarn).
- Eine schöne Broschüre kostet Geld! Wer könnte für das Kopieren und das Binden zahlen?

2. Schritt:

Bildet 4 Gruppen:

Gruppe 1:

Gruppe 1 sucht diese Informationen und schreibt dazu kurze Texte:

- Wie heißt der Ort? Wo liegt er (im Norden, im Westen...)? Liegt er am Meer, auf einer Insel, auf einem Berg, an einem See...?
- Wie viele Bewohner hat der Ort?
- Gibt es in eurem Ort Cafés, Internet-Cafés, Kneipen, Tavernen? Wo sind sie (am Markt, am Hafen, im Zentrum...)?
- Wo kann man essen und trinken? Welche Spezialitäten sollen die Touristen probieren?



Gruppe 2:

Gruppe 2 sucht diese Informationen und schreibt kurze Texte:

- Welche Produkte oder Souvenirs sind typisch für euren Ort? Wo kann man sie kaufen?
- Wo kann man Sport machen? Was kann man machen?
- Gibt es Museen, Ausstellungen, Galerien, ein Kulturzentrum?
- Wie ist es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln?
- Gibt es Vereine? Was für Vereine? Was kann man da machen?

Gruppe 3:

Gruppe 3 sucht diese Informationen und schreibt kurze Texte:

Gibt es in eurem Ort Sehenswürdigkeiten aus der Antike, aus der byzantinischen Zeit oder andere historische Gebäude oder Denkmäler? Beschreibt sie. Von wann sind sie? Was zeigen sie? Warum sind sie wichtig?

Gruppe 4:

- Macht Fotos in eurem Ort. Fotografiert, was euch gefällt (Häuser, Natur, Menschen, Essen...). Ihr könnt auch zeichnen oder malen.
- Sammelt wichtige Adressen und Telefonnummern von:

- ➔ Touristeninformation
- ➔ Krankenhaus oder Arztpraxis
- ➔ Hafen, Flughafen, Bahnhof oder Busbahnhof
- ➔ Post
- ➔ Apotheke
- ➔ Polizei
- ➔ Taxi
- ➔ Rathaus



5. Schritt:

Jede Gruppe wählt einen „Redakteur“*. Die drei „Redakteure“ sammeln die Texte, die Fotos und die Zeichnungen. Sie machen die Broschüre fertig und organisieren das Kopieren und das Binden. Nicht vergessen: Titelblatt, Namen von der Schule, der Klasse und von allen Schülerinnen / Schülern! Viel Spaß und viel Erfolg!

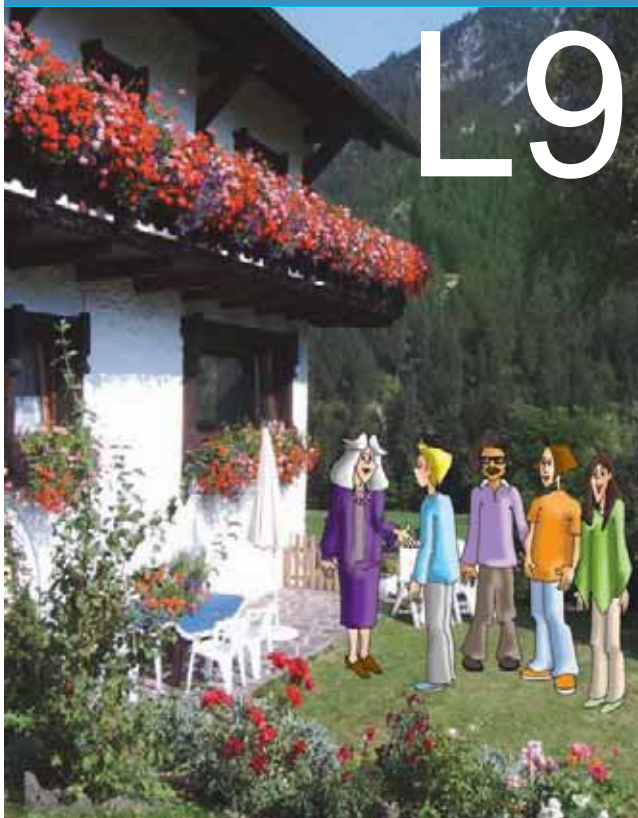
(*συντάκτης)

Einheit 3 - Sehen und erleben

Siehst du fern?



L9



Schullandheim
in Österreich

Lektion 8 - Siehst du fern?

Hier lerne ich:

- Να μιλάω για το πρόγραμμα της τηλεόρασης.

Ich muss unbedingt die Nachrichten sehen. Und danach läuft ein interessanter Krimi.

Um 19.45 Uhr fängt die tolle Dokumentarserie an.

- Να αιτιολογώ τις επιλογές μου.

Jetzt müsst ihr sowieso umschalten, denn ich will meine Serie sehen!

Das ist nämlich meine Lieblingssendung!

- Να μιλάω για τις λειτουργίες της τηλεόρασης.

Mit der Fernbedienung kannst du den Fernseher lauter oder leiser stellen.



- Να απαντώ θετικά σε αρνητικές ερωτήσεις.



Doch. Natürlich!

Warst du nicht dagegen?

- Να μεταφέρω ό,τι λέει ή γράφει κάποιος άλλος.



Ich habe meine Lieblingssendung verpasst!

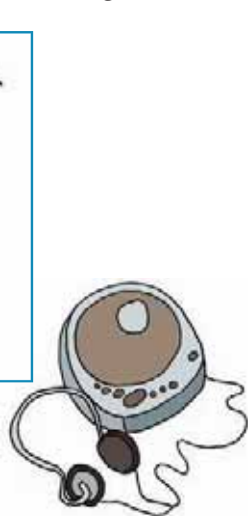


Maria-Christine sagt, dass sie ihre Lieblingssendung verpasst hat.

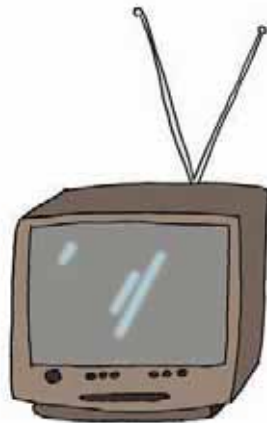
Lektion 8 - Siehst du fern?

a 1. Familie Alexiou hat über den Second-Hand-Laden die alten Sachen verkauft und dafür 100 Euro bekommen. Was will jeder in der Familie Alexiou mit dem Geld kaufen?

a. Hör den Dialog zweimal und ordne zu!



2. der CD-Player



1. der Fernseher



3. das Handy



4. die Spielkonsole



5. das Radio



6. der DVD-Player



7. der MP3-Player

b. Was macht Familie Alexiou schließlich mit dem Geld?

c. Was würdest du mit 100 Euro machen? Warum? Schreib 2-3 Sätze. Du kannst dazu eine Skizze zeichnen oder malen.



AB: 1.





- 2.** Es ist sieben Uhr abends. Maria-Christine sitzt im Wohnzimmer vor dem Fernseher. Aber sie bleibt nicht lange allein...
- a.** Hör den Dialog. Was will jeder in der Familie Alexiou im Fernsehen sehen? Ergänze zuerst die Namen der Familienmitglieder **über** den Programmen.
- b.** Hör noch einmal. Ordne dann die Sendungen **in** die Programme ein.



1	Ringtone Charts	2	K II - Kommissare im Einsatz
3	Gute Zeiten, schlechte Zeiten	4	Die Rosenheim-Cops
5	Asterix: Operation Hinkelstein	6	heute Nachrichten

Name:



19:00

19:20 Wetter

19:30

20:15 Was heißt denn hier Deutsch?
Dokumentation

21:00 Frontal 21- Magazin

Name:



19:03 RTL Aktuell - Wetter

19:05 Alles was zählt

19:40

20:15 CSI: Miami

21:15 Monk

Name:



18:30 News

18:45 Schmetterlinge im Bauch

19:45

20:15

22:00 24 Stunden

Name:



18:00 Planet VIVA

19:00

20:00 Abschlussklasse 2006

20:30 Freunde - Das Leben geht weiter

21:00 Big in America II

Lektion 8 - Siehst du fern?



3. Lies jetzt den Dialog. Wer sieht was gern? Ordne zu!



Herr Alexiou



Andreas



Frau Alexiou



Maria-Christine

H.A.: Mensch, Maria-Christine! Immer Musik, Musik... Dieser VIVA-Sender geht mir auf die Nerven! Im ZDF sind jetzt Nachrichten, die muss ich unbedingt sehen. Danach läuft um halb acht ein interessanter Krimi, „Die Rosenheim-Cops“. Und dann ist Schluss mit VIVA, ich will nämlich den Krimi sehen.

M.-C.: Nein, ich war zuerst hier. Und ich möchte die „Ringtone Charts“ zu Ende sehen, das ist nämlich meine Lieblingssendung.

A.: Im Sat 1 fängt um Viertel vor acht diese tolle Dokumentarserie „K II- Kommissare im Einsatz“ an und sofort danach kommt „Asterix: Operation Hinkelstein“.

M.-C.: Diesen alten Zeichentrickfilm haben wir schon dreimal gesehen! Wie langweilig!

Fr. A.: Also, meine Lieben, um zwanzig vor acht müsst ihr sowieso umschalten, denn ich möchte im RTL „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ sehen. Habt ihr meine Serie vergessen?!

M.-C.: Ein toller Abend! Und ihr sagt, ein Fernseher wäre genug! Wir brauchen vier Fernseher!

einen Zeichentrickfilm

eine Familienserie

eine Musiksendung

einen Liebesfilm

eine Talkshow

einen Dokumentarfilm

einen Spielfilm

eine Komödie

eine Unterhaltungsshow

eine Sportsendung

einen Abenteuerfilm

eine Reportage

Nachrichten

einen Krimi



4. Und wie ist es in deiner Familie? Was sieht deine Mutter, dein Vater, deine Oma ... gern? Und du? Sprich darüber in der Klasse.

AB: 2., 3., 4.





5. Und dann ist Schluss mit VIVA, ...

C

- ..., ich **will** **nämlich** den Krimi sehen.
- ..., **weil** ich den Krimi sehen **will**.
- ..., **denn** ich **will** den Krimi sehen.

Τι παρατηρείς;

Το επίρρημα **nämlich**, όπως και οι σύνδεσμοι και , εκφράζουν αιτιολογία.

Προσοχή στη σύνταξη:

Το επίρρημα **nämlich** μπαίνει το ρήμα που κλίνεται.

Ο σύνδεσμος **denn** μπαίνει από το υποκείμενο και το ρήμα που κλίνεται.

(Θυμάσαι το **weil**? Δες και στο Deutsch ein Hit! 1, KB, σελ.109 και 111/112)



6. Sag die Sätze anders:

1. Ich möchte die Ringtone-Charts sehen, das ist **nämlich** meine Lieblingssendung.

- a. Ich möchte
weil
- b.
denn

2. Um zwanzig vor acht müsst ihr sowieso umschalten, **denn** ich möchte „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ sehen.

- a. Um zwanzig vor acht
..... **nämlich**
- b.
weil



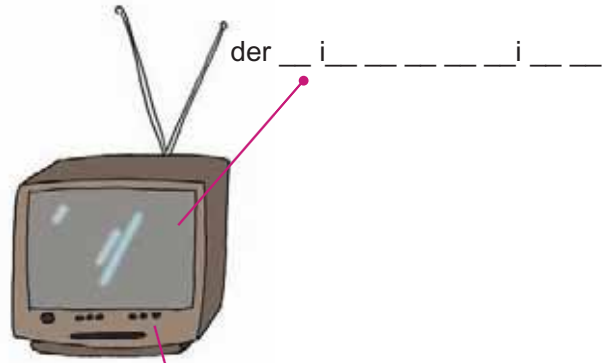
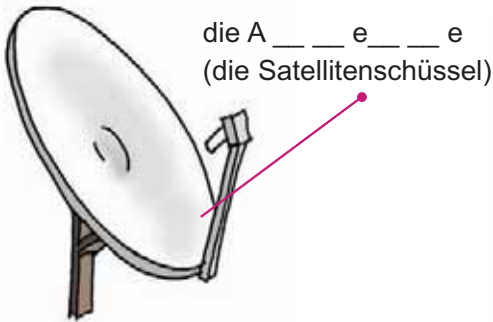
AB: 5., 6.

Lektion 8 - Siehst du fern?

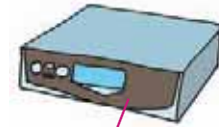


7. Am nächsten Tag in der Schule: Maria-Christine hat eine Broschüre aus einem Multimediageschäft. Sie spricht mit ihrer Mitschülerin Barbara über ihren Traumfernseher. Lies den Dialog und ergänze die Wörter im Bild.

b



der _ _ _ o _ _ _
(einschalten / ausschalten)



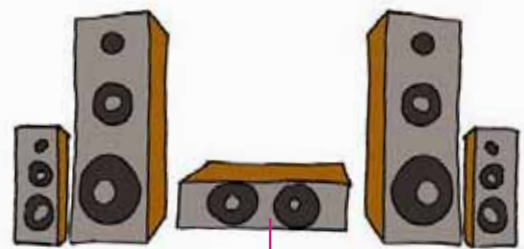
der _ a _ e _ _ i _ e _ -
_ e _ o _ e _



die _ _ o _ _ a _ _ _ a _ _ e _ (Pl.)



die _ e _ _ _ e _ ie _ u _ _



der _ au _ _ _ _ e _ _ e _

M.-C.: Nie kann ich zu Hause in Ruhe fernsehen. Und ich bekomme keinen eigenen Fernseher. Hier sieh mal, so einen Fernseher hätte ich gern. Ein tolles Modell...

Barbara: Lass mal sehen!

M.-C.: Siehst du den großen Bildschirm? 120 cm! Und vier Lautsprecher mit super Sound! Mit der Fernbedienung kann man die vier Lautsprecher zusammen oder einzeln lauter oder leiser stellen. Gut, nicht? Die Fernbedienung hat Programmtasten für 200 Programme. Mit einem



Satellitendecoder und der richtigen Antenne könnte ich dann durch alle Musiksendungen zappen, das wäre lustig! Und dann im Bett mit der Fernbedienung ausschalten und einschalten... Den Knopf da am Fernseher unten links braucht ja keiner mehr. Na, wie findest du ihn?

Barbara: Wirklich ein schöner Fernseher. Aber der kostet viertausend Euro!

M.-C.: Tja, man darf ja noch träumen...



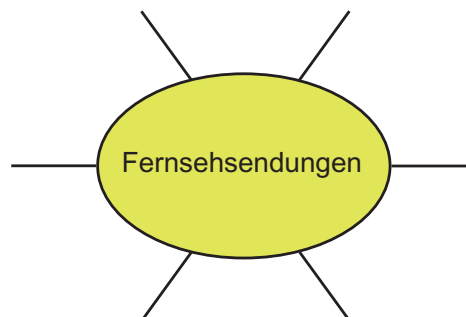
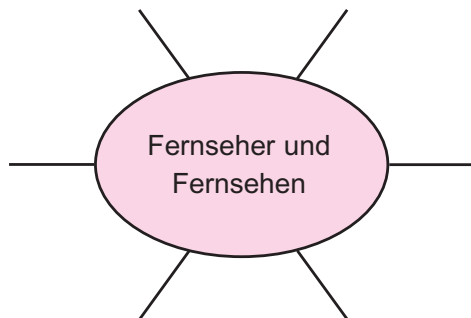
- der Fernseher
(das Fernsehgerät)
(der Fernsehapparat)
- das Fernsehen



- η συσκευή, ο τηλεοπτικός δέκτης
- η τηλεόραση ως μέσο μετάδοσης εικόνας και ήχου (γενικά)



8. Wie viele Wörter kannst du finden?



AB: 7.

Lektion 8 - Siehst du fern?



9. Bei Familie Alexiou. Andreas sitzt im Wohnzimmer und sieht fern. Maria-Christine kommt herein.

b

a. Hör zuerst den Dialog und antworte:

1. Was hat die Lehrerin von Maria-Christine vorgeschlagen?
.....
2. Warum?
.....
3. Was machen Maria-Christine und ihre Mitschüler fünf Tage später in der Klasse?
.....
4. Warum macht Maria-Christine mit?
.....



b. Lies jetzt den Dialog und kontrolliere deine Antworten.

A.: Na, bist du schon fertig mit deinen Hausaufgaben?

M.-C.: Ja, schon lange!

A.: Und? Siehst du nicht mehr fern?

M.-C.: Nein!

A.: Gibt es heute keine Musiksending im Fernsehen?

M.-C.: Doch! Klar gibt es eine! Aber Frau Fischer, unsere Deutschlehrerin, hat vorgeschlagen, dass wir fünf Tage lang nicht fernsehen.

A.: Was??? Und warum?

M.-C.: Am 21. November ist der Welttag des Fernsehens.

Da wollen wir in der Klasse über unsere Erfahrungen ohne Fernsehen sprechen.

A.: Du bist doch so ein Fernsehfan. Warst du denn nicht dagegen?

M.C.: Doch! Natürlich! Aber wir haben in der Klasse einen Test gemacht und gesehen, dass viele von uns zu viel fernsehen. Ich auch. Am Ende waren also fast alle dafür, und ich mache natürlich auch mit.

A.: Machst du vielleicht nach den fünf Tagen noch weiter???

M.-C.: Nein, das könnte dir so passen...





C. Wie findest du die Idee? Wärest du dagegen oder dafür? Warum? Sprecht darüber in der Klasse.



10. Was antwortet Maria-Christine? Lies noch einmal den Dialog und ergänze!

C

Bist du schon fertig mit deinen Hausaufgaben?

, schon lange.

Siehst du nicht mehr fern?

!

Gibt es heute keine Musiksendung?

! Klar gibt es eine!

Warst du denn nicht dagegen?

. Natürlich!

Machst du vielleicht nach den fünf Tagen noch weiter?

, das könnte dir so passen.

Τι παρατηρείς;

Σε μια ερώτηση που περιέχει άρνηση (kein - nicht) απαντάμε

καταφατικά: doch ja nein

αρνητικά: doch ja nein

Σε μια ερώτηση που δεν περιέχει άρνηση απαντάμε

καταφατικά: doch ja nein

αρνητικά: doch ja nein



11. Spiel in der Klasse:

Eine/r fragt, eine/r antwortet und fragt weiter. Stellt ja - nein - doch Fragen: Heißt du (nicht) ...? Hast du (nicht / kein_) ...? Bist du (nicht / kein_) ...? ... Siehst du (nicht) gern...? Spielst du (nicht) gern ...? Gehst du (nicht) oft...? Magst du (kein_) ... ?



AB: 8., 9.


Lektion 8 - Siehst du fern?

- 12.** Andreas hat die Idee von Frau Fischer sehr gut gefallen und er will in der Schülerzeitung darüber schreiben. Er ist in verschiedene Jugendzentren gegangen und hat Programme gesammelt. Was können Jugendliche nach der Schule machen?



Lies die Programme:

- a.** Welche Angebote findest du interessant? Was findest du langweilig?
b. Gibt es Jugendzentren in deiner Nähe? Was kann man da machen?




Verein Nöldekestraße Kids + Jugend

Ständige Angebote:

- Töpfern und Basteln
- Computer, Internet
- Motorrad AG (ab 16 Jahre)
- Skateboarding
- Fußballtraining
- Schlagzeugunterricht
- Kino (ab 14 Jahre) und noch mehr

Neu! Jeden Samstag
Teeny-Disco
Von 18:00 bis 22:00 Uhr
Eintritt – Euro 1,00




Pink Haus Jugendzentrum Heckkatzen

Fahrradwerkstatt
Hier können Kids ihre Fahrräder reparieren oder aus Schrott ein neues zusammenbauen.

Kreativwerkstatt
Für alle, die gerne mit Farben, Papier, Pappe und viel Fantasie arbeiten.

Fotowerkstatt
Unser Fotolabor ist für Jugendliche, die mit Fotos die Welt zeigen wollen.

Mehr Angebote
im Internet!



Haus der Jugend Bramfeld

Gruppenangebote:

Montag: 16:00 – 18:00 Uhr Gitarren- und Bas-
sunterricht für Anfänger mit Jochen.

Dienstag: 16:00 – 20:00 Uhr
Billardtraining mit Reni.

Mittwoch: 16:30 – 19:00 Uhr
Mädchentag mit Margit und Tia
Jungs bleiben draußen!

Donnerstag: 16:00 – 20:00 Uhr
Internetcafé mit Thomas



13. Maria-Christine hat Andreas den Test aus der Klasse mitgebracht. Andreas macht ihn - mach ihn auch! Zähl dann deine Punkte zusammen. Das Ergebnis findest du unten!

1. Siehst du fern?

- a. Jeden Tag 2
- b. Selten 3
- c. Der Fernseher läuft bei mir zu Hause immer. 1

2. Wie oft machst du in deiner Freizeit etwas anderes als Fernsehen und am Computer spielen?

- a. Oft 3
- b. Nie 1
- c. Manchmal 2

3. Was machst du dann gern?

- a. Ich mache Sport, ich möchte fit sein. 2
- b. Ich habe viele Hobbys. z.B. Malen, Musik machen, ... 3
- c. Gar nichts, ich faulenze und telefoniere. 1

4. Wie oft bist du in deiner Freizeit außer Haus?

- a. Regelmäßig, denn ich bin in einem Verein. 3
- b. Nur manchmal, wenn ich ins Kino gehe oder auf eine Party. 1
- c. Nachmittags bin ich im Zentrum oder im Park. 2

5. Würdest du in ein Jugendzentrum gehen?

- a. Das wäre toll. Ich möchte immer was Neues probieren. 3
- b. Ja, ich würde neue Leute kennen lernen. 2
- c. Nein, ich bin lieber allein oder mit meiner Freundin / meinem Freund. 1

6. Die Jugendzentren haben viele Angebote. Was findest du interessant?

- a. Natürlich die Kreativwerkstatt, ich bastle und male gern. 3
- b. Ich würde immer im Internetcafé sitzen. 1
- c. Schlagzeugunterricht, zu Hause ist das zu laut. 2
- d. Die Sportangebote würden mich interessieren. 3

<p>13-18 Punkte Bravo! Du hast ein interessantes kreatives Leben. Für dich ist der Fernseher ein Möbelstück im Haus. Mach weiter so!</p>	<p>7 - 12 Punkte Du bist schon auf dem richtigen Weg. Sehr aktiv bist du zwar nicht, aber Spaß möchtest du haben!</p>	<p>a1 - 6 Punkte Ist dein Leben nicht langweilig? Du hast wenig Lust auf Neues. Probier auch mal etwas ohne Fernsehen oder Computer.</p>
---	--	---



AB: 10., 11., 12.

Lektion 8 - Siehst du fern?

- 14.** Fünf Tage später in der Klasse von Maria-Christine. Frau Fischer verteilt Karten. Die Schüler und Schülerinnen schreiben ihre Erfahrungen darauf. Dann kleben sie die Karten an die Tafel.
Lies die Karten! Wer findet die Erfahrung positiv, wer negativ?
Schreib die Namen in die Tabelle.

Es war langweilig, ich war so allein.

Peter

Toll ! Ich hatte viel Zeit. Ich war jeden Tag mit Freunden zusammen.

Claudia

Ich konnte jeden Tag ins Jugendzentrum gehen.

Jan

Ich habe Gitarrenunterricht angefangen.

Eva

Ich habe meine Lieblingssendung verpasst.

Maria-Christine

Ich konnte für das Fußballspiel am Samstag trainieren.



Lukas

Es war ein Alptraum. Die ganze Familie durfte fernsehen, nur ich nicht.

Vladimir

Ich habe ein tolles Buch gelesen.

Barbara

positiv 	negativ 



15. Was haben die Schülerinnen und Schüler geschrieben? Ergänze die Sätze! C

Peter findet, dass es langweilig war
und dass er so allein war.

Claudia schreibt, dass sie
und dass sie

Maria-Christine notiert, dass sie verpasst hat.

Barbara schreibt, dass

Eva notiert, dass

Jan meint, dass gehen konnte.

Lukas sagt, dass

Vladimir schreibt, dass
und dass die, nur er nicht.

Τι παρατηρείς;
Στις προτάσεις με „dass“, το ρήμα που κλίνεται βρίσκεται
στην θέση.



16. Spiel in der Klasse

Schreib einen Satz zum Thema „Freizeit“ auf einen Zettel. Schreib auch deinen Namen dazu. Sammelt alle Zettel auf einem Tisch. Dann zieht jeder einen Zettel und berichtet: „XY schreibt, dass ...“.



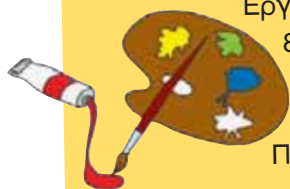
AB: 13., 14.

Lektion 8 - Siehst du fern?



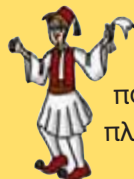
17. Jens möchte wissen, welche organisierten Freizeitangebote es in Griechenland gibt. Tante Elena hat Andreas einige Informationen geschickt. Jens fragt Andreas: Was können griechische Jugendliche in ihrer Freizeit machen? Sag die wichtigsten Informationen auf Deutsch. Was? Wo? Wann? Wer?

Κέντρο νεότητας του Δήμου μας



Εργαστήρι ζωγραφικής για παιδιά και εφήβους 10 - 17 ετών. Κάθε Παρασκευή 6.30 - 8.30 και Σάββατο 10.15-12.00 δίνουμε τη δυνατότητα στα παιδιά να αναπτύξουν το ταλέντό τους στη ζωγραφική και με τη βοήθεια των χρωμάτων να δημιουργήσουν εικόνες, πίνακες, αντικείμενα. Αίθουσα τέχνης, τηλ. 210 3654226
Πληροφορίες: κα Μαυρίκη

Μουσική παιδεία: Γνωρίστε τα μουσικά όργανα και μάθετε πιάνο, αρμόνιο, ντράμς, ηλεκτρική κιθάρα. Ο κόσμος της μουσικής είναι μοναδικός! Γνωρίστε τον!
Δευτέρα - Σάββατο: 19.00 - 20.30 στην πολιτιστική αίθουσα του Δήμου μας.



Ελληνικοί παραδοσιακοί χοροί: Η Ελλάδα και οι παραδόσεις της μέσα από το χορό! Για παιδιά και νέους 7 - 19 ετών. Καθημερινά εκτός Κυριακής 17.00 - 19.00 . Για περισσότερες πληροφορίες επικοινωνήστε με το κέντρο νεότητας.

Εργαστήρι Αγγειοπλαστικής: Διάσημοι Έλληνες καλλιτέχνες εκθέτουν στην αίθουσά μας τα έργα τους και κάθε Τετάρτη μεταδίδουν τη γνώση τους στους νέους καλλιτέχνες.



Tae-Kwon-Do Έμπειροι γυμναστές γυμνάζουν και προπονούν στο κλειστό γυμναστήριο μας τους μικρούς αθλητές του Δήμου μας. Τα μαθήματα είναι καθημερινά και διαρκούν 1 ½ ώρα. Περισσότερες πληροφορίες στα τηλέφωνα 210 2913007 - 9

Γυμναστική - Αερόμπικ: Κάθε Παρασκευή από τις 19.00 έως τις 20.45 γυμναστείτε στην ομάδα αερόμπικ του Δήμου μας στην αίθουσα του πολιτιστικού μας κέντρου. Πληροφορίες κα. Παπαδοπούλου, τηλ. 210 3900078, έξοδα συμμετοχής 2 Ευρώ.



Αγγλικά για παιδιά: Κάθε Τρίτη από τις 18.00 έως τις 19.30 . Μέσα από παιχνίδι, τραγούδι, χειροτεχνία και με την καθοδήγηση Άγγλων καθηγητών.
Ηλικίες συμμετοχής: 5 - 15 ετών.
Δηλώσεις συμμετοχή στον κ. Αυγέρη, τηλ. 210 53889028
Μηνιαία συνδρομή: 15 Ευρώ

Schreib jetzt eine E-Mail an Jens oder Andreas für die Schülerzeitung über die Möglichkeiten, die es in deinem Wohnort gibt.



Grammatik

1. Begründung (αιτιολόγηση)

	Null-Position	1. Position	2. Position	3. Position		Endposition
Ihr müsst		ich	will	nämlich	den Krimi	sehen.
umschalten,...	denn	ich	will		den Krimi	sehen.
	weil	ich			den Krimi	sehen will .

2. Sätze mit ja - nein - doch

a. Habt ihr **keinen** Fernseher zu Hause?

Doch, wir haben einen Fernseher.

Nein, wir haben keinen Fernseher.

b. Habt ihr **einen** Fernseher zu Hause?

Ja, wir haben einen Fernseher zu Hause.

Nein, wir haben keinen Fernseher zu Hause.

3. „dass“-Sätze

Andreas	sagt	, dass	er viel Zeit hatte .
	notiert		er seine Lieblingssendung verpasst hat .
	schreibt		er sein Zimmer aufräumen konnte .

Lektion 8 - Siehst du fern?

Wortschatz

1. Unterhaltungsmedien

der Fernseher, -	das Handy, -s
der DVD-Player, -	das Radio, -s
der MP3-Player, -	

2. Fernsehen

der Sender, -	die Antenne, -n	das Programm, -e
der Bildschirm, -e	die Fernbedienung, -en	
	die Fernsehzeitschrift, -en	
	die Sendung, -en	

3. Sendungen

der Krimi, -s	die Musiksendung, -en	das Magazin, -e
der Zeichentrickfilm, -e	die Talkshow, -s	
der Dokumentarfilm, -e	die Unterhaltungsshow, -s	die Nachrichten (Pl.)
der Spielfilm, -e	die Komodie, -n	
der Liebesfilm, -e	die Reportage, -n	
der Abenteuerfilm, -e		

4. andere Nomen

der Knopf, -e	der Unterschied, -e	die Erfahrung, -en
---------------	---------------------	--------------------

5. Adjektive

langweilig	interessant	schrecklich
------------	-------------	-------------

6. Verben

einschalten	zappen	verpassen
ausschalten	nutzen	
umschalten	vorschlagen (hat vorgeschlagen)	

7. Adverbien

nie	(ganz) selten	manchmal	oft
zuerst			

8. Konjunktionen + Konjunktionwörter

weil	dass
denn	nämlich

9. Ausdrücke und andere Wörter

ich bin dafür	ein Krimi läuft	doch
ich bin dagegen	...zu Ende sehen	ohne (+ Akk.)

Lektion 9

Schullandheim in Österreich

Hier lerne ich:



- Να αναφέρομαι σε χρονικά διαστήματα.

In einem Monat geht's los. Wir fahren am 8.4. nach Flachau und bleiben bis zum 15.4.

- Να λέω πού πάω και τί κάνω.

Wir können auf einen Berg klettern oder am See picknicken. Wir können auch zum Wandern in den Wald gehen.



- Να λέω τι μου υποδεικνύει κάποιος να κάνω.



Was? Ich soll mein Bett selbst machen?



- Να εκφράζω ένα σκοπό.

In der Getreidegasse haben wir Zeit zum Einkaufen.



Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

a 1. Vor dem Schwarzen Brett im Gymnasium Hochrad in Hamburg.



Wie finden die Schülerinnen und Schüler die Idee? Lies die Gründe und schreib die Namen neben die Sätze.

Es ist wieder so weit!
Schullandheim in Österreich - zusammen mit unserer Wiener Partnerschule
 Zeit: Vom 8.4. bis zum 15.4.
 Unterbringung: Schullandheim Johanneshof, Flachau bei Salzburg.
 Kosten für Übernachtung und Vollpension: 200 Euro.
 Reisekosten: Je nach Teilnehmerzahl.
 Anmeldungen bis zum 1.3. bei Herrn Uhlmann.
 Erstes Informationstreffen am 25.2 um 12.00 Uhr in der 9b



Andreas

Tolle Idee! Da würde ich gerne mitfahren. Meine Großeltern könnte ich vielleicht auch besuchen.

Super, ich war noch nie ohne meine Eltern weg. Aber darf ich mitfahren?



Sara



Markus

Sag mal, Andreas! Du kennst doch die Gegend von Salzburg. Sind die Berge so schön, wie man sagt?

Ich wollte schon immer mal nach Salzburg fahren. Ich will unbedingt das Mozarthaus besuchen.



Birgit



Theo

Ich muss meine Eltern fragen. Vielleicht ist es zu teuer.

Ich bin ja mit meiner Familie schon oft nach Salzburg gefahren. Das interessiert mich nicht. Aber Schullandheim ist lustig.



Micheal

- A. Möchte mal ohne ihre Familie reisen.
- B. Will in Österreich die Berge sehen.
- C. Will alles sehen, was mit klassischer Musik zu tun hat.
- D. Findet Schullandheim gut.
- E. Für ihn ist es wichtig, wie viel es kostet.
- F. Seine Großeltern leben bei Salzburg.

Und du? Würdest du mitfahren? Warum?

AB: 1., 2.





2. Beim Informationstreffen mit Herrn Uhlmann. Wer sagt was?
Lies und ergänze den Dialog. Hör dann den Dialog und kontrolliere.



b



Brauchen wir auch Taschengeld? **1**

Das ist toll. Alle zusammen haben wir bestimmt viel Spaß. **2**

Bis wann müssen wir das zurückbringen? **3**

Klar, Schullandheim ist doch eine super Idee. Wir haben auch viele Fragen. **4**

Kommen die Wiener Schüler wirklich? **5**

Was machen wir denn im Schullandheim? Gehen wir auch klettern? **6**

H. U.: Hallo! Schön, dass so viele gekommen sind!

Michael:

H. U.: Das glaube ich. Aber erst mal ist hier unser Fahrplan. Wir fahren gegen 6 Uhr morgens mit dem Zug los. Aber ihr müsst spätestens bis um halb 6 am Bahnhof sein. Um 14 Uhr sind wir dann in Salzburg. Von dort fahren wir weiter mit dem Bus zum Schullandheim in Flachau. Da kommen wir gegen 16 Uhr an.

Markus:

H. U.: Ja, Wandern und Klettern sind fest im Programm. Außerdem je nach Wetter Sport, Ausflüge, Schwimmen oder Segeln. Ihr müsst unbedingt warme Kleidung mitnehmen, aber auch Badesachen. Darüber sprechen wir noch.

Theo:

H. U.: Ja, vielleicht. Aber nehmt nicht zu viel mit, denn für Essen, Trinken und Ausflüge müsst ihr nicht extra bezahlen.

Andreas:

H. U.: Ja, unsere Partnerschule aus Wien ist vom 7. bis zum 14. April auch im Schullandheim Johanneshof!

Sara:

H. U.: Das glaube ich auch. So, und hier habe ich ein Formular, das müssen eure Eltern ausfüllen und unterschreiben.

Birgit:

H. U.: Spätestens bis nächsten Freitag. Da ist unser nächstes Informationstreffen. Und von Montag bis Donnerstag sammle ich das Geld ein.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

C 3. Lies noch einmal den Dialog auf Seite 127 und ergänze:

Bis wann müssen die Schüler am Bahnhof sein? halb sechs.
Wann sind sie dann in Salzburg? 14 Uhr.
Bis wann müssen sie das Formular zurückbringen? nächsten Freitag.
Wann kommt die Gruppe im Schullandheim an? 16 Uhr.
Wann sammelt der Lehrer das Geld ein? Montag Donnerstag.
Wie lange ist die österreichische Schule in Johanneshof? 7. 14. April.



bis wann? bis halb sechs
bis nächsten Freitag

wann? um 14 Uhr
gegen 16 Uhr

wie lange? von Montag bis Donnerstag.
vom siebten bis zum vierzehnten April.

b 4. Eine E-Mail von der österreichischen Partnerschule. Lies die Mail und beantworte die Fragen auf der nächsten Seite.

von: BRG Schwechat
an: Gymnasium Hochrad
betr: Schullandheim

Hallo, liebe Leute in Hamburg!

Wir sind 7 Jungen und 8 Mädchen vom Bundesrealgymnasium in Schwechat bei Wien! Wir gehen alle in die 5. Klasse(1) und sind 15 - 17 Jahre alt. Vor wenigen Tagen hat unsere Lehrerin erzählt, dass wir bald alle zusammen im Schullandheim sind. Super! Schon seit vielen Jahren organisiert unsere Schule Klassenfahrten nach Flachau, aber heuer(2) treffen wir zum ersten Mal Schüler aus Hamburg! In einem Monat geht's los! Wir sind schon am 7.4. da, einen Tag früher als ihr, denn nach dem 14.4. muss unsere Lehrerin in der Schule sein, sie hat nämlich Prüfungen. Leider! Schreibt mal: Wer seid ihr? Was macht ihr?

Bis bald!
Ferdinand, Marianne
und die anderen

AB: 3.



(1) 5. Klasse in Österreich = 9. Klasse in Deutschland
(2) heuer (österreichisch) = in diesem Jahr



Antworte:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler von der österreichischen Partnerschule kommen ins Schullandheim?
.....
2. Wo ist die österreichische Partnerschule?
.....
3. Fährt die österreichische Schule zum ersten Mal ins Schullandheim?
.....
4. Warum kommen die Wiener Schüler einen Tag früher?
.....

5. Lies die Mail noch einmal und ergänze:

C

Wann? wenig^{en} Tagenⁿ hat es die Lehrerin erzählt.
 de^m 14.4. muss unsere Lehrerin in der Schule sein.
 ein^{em} Monat geht's los!
 7.4. sind wir schon da.

Seit wann? Schon viel^{en} Jahreⁿ fährt unsere Schule nach Flachau.

Οι χρονικές προθέσεις vor, nach, in, an, seit συντάσσονται με δοτική (Dativ).



6. Was antworten die Hamburger Schülerinnen und Schüler? Spielt die Rolle der Hamburger Schüler. Bildet Gruppen und schreibt Mails an die österreichische Partnerschule. Der Notizzettel von Herrn Uhlmann hilft euch.



Flachau (8. -15.4.)
 etwa 17 TN (8 ♀, 9 ♂)
 Klassen 9 (a+b+c)
 (15 bis 17 Jahre)
 Zug: HH → Salzburg
 Bus: Salzburg → Flachau
 Aktivitäten: ? (anfragen)

✉	von:	
✉	an:	bg.schwechat@noeschule.at
	betr:	















AB: 4., 5., 6., 7.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich



7. Beim nächsten Informationstreffen spricht Herr Uhlmann über das Programm.
- a. Hör den Dialog einmal. Was können die Schülerinnen und Schüler im Schullandheim machen? Ordne die Bilder in der richtigen Reihenfolge und schreib die Zahl ins Kästchen.

 <input type="checkbox"/> ... im Garten sitzen	 <input type="checkbox"/> ... im Keller Tischtennis spielen	 <input type="checkbox"/> ... nach Salzburg fahren
 <input type="checkbox"/> ... auf dem Balkon sitzen	 <input type="checkbox"/> ... auf dem Sportplatz spielen	 <input type="checkbox"/> ... im Reitstall sind Pferde
 <input type="checkbox"/> ... in den Wald zum Wandern gehen	 <input type="checkbox"/> ... in die Berge gehen	 <input type="checkbox"/> ... an einem See picknicken
 <input type="checkbox"/> ... auf einen Berg klettern	 <input type="checkbox"/> ... im Schwimmbad schwimmen	 <input type="checkbox"/> ... auf dem Hof reiten



b. Hör dann den Dialog noch einmal, sieh die Bilder und antworte:



- 1. Was können die Schülerinnen und Schüler im Haus machen?
.....
.....
- 2. Was können sie in der Natur machen?
.....
.....
- 3. Was würdest du im Schullandheim gern machen?
.....
.....

8. Sieh noch einmal die Texte unter den Bildern. Was zeigen die Präpositionen in, an, auf, nach?

C

Zeit (χρόνος)

Ort (τόπος)

	sein / spielen / sitzen /...	gehen / fahren /...
Ergänze die Präposition:		
σε κλειστούς χώρους	..... Schwimmbad .....	..... Keller
	..... Reitstall .....	..... die Berge
στο βουνό	.....	..... den Wald
σε δάσος	.....	..... Garten
σε κήπο	.....
σε χώρες και πόλεις	! .....	..... Salzburg
σε θάλασσες, λίμνες, ποτάμια	..... einem See	
σε ανοιχτούς χώρους	..... dem Hof .....	..... dem Balkon
	..... dem Sportplatz	
σε κάποιο βουνό ή ψηλό σημείο	.....	..... einen Berg

Wo sind / spielen / sitzen / ... wir? ➔ in / an / auf / + Dativ
Wohin gehen/fahren/...wir? ➔ in / an / auf / + Akkusativ



AB: 8., 9., 10., 11.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich



9. Die Hamburger Schüler kommen im Schullandheim Johanneshof an. Dort begrüßt sie Frau Niedermayer, die Leiterin des Schullandheimes. Hör den Dialog zweimal und ergänze die Lücken.

b

1. Die Wiener Schüler sind angekommen.
2. Sie sind gegangen.
3. Zum Abendessen gibt es mit
4. Frau Niedermayer zeigt jetzt , dann können die Hamburger Schüler
5. Die Hamburger sind ein bisschen
6. Die Mädchen aus Wien schlafen im Stock und die Jungen schlafen im Stock zusammen mit den Hamburger Schülern.
7. Ab morgen gibt es dann ein volles



10. Die Hamburger Gruppe spricht über die Regeln im Schullandheim. Lies die Hausordnung und ergänze die Lücken.



Hausordnung

- Frühstück: 7.30 Uhr - 8.30 Uhr
- Mittagessen: 12.00 Uhr
- Abendessen: 19.00 Uhr
- Betten täglich machen
- die Zimmer in Ordnung halten
- nach 22.00 Uhr Ruhe



Andreas: Seht mal, was da steht: Wir sollen jeden Tag unsere Betten machen und immer die Zimmer aufräumen!

Theo: Was? Ich soll mein selbst machen und in Ordnung halten? Das kann ich nicht.

Birgit: Doch, doch, das kannst du, im Schullandheim ist das eben so.

Markus: Schon um 8.30 sollen wir mit dem fertig sein? Und um 12 Uhr sollen wir zum kommen?

Michael: Müssen wir eigentlich jeden Tag zum Mittagessen hier sein?

Andreas: Nein, ich glaube nicht. Wir machen doch viele Ausflüge und da bekommen wir Lunchpakete, habe ich gehört.

Sara: Und hier, seht mal, da steht, dass man nach ruhig sein soll. Das ist ja langweilig.

Herr Uhlmann: Na ja, wir machen den ganzen Tag so viel. Da seid ihr (kommt dazu) abends müde und sollt schlafen. Außerdem müssen wir ja früh aufstehen...



Ergänze die Lücken in der Tabelle:

ich		wir	
du	sollst	ihr	
er/sie/es		sie/Sie	sollen

To Modalverb sollen δηλώνει ότι κάποιος υποδεικνύει τι πρέπει να κάνουμε.



AB: 12.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich



11. Die österreichische Lehrerin Frau Burger hat für alle einen Stadtrundgang in Salzburg organisiert. Hör den Dialog und ergänze die Lücken.



Herr Uhlmann: Na, Frau Kollegin, Sie sind jetzt unsre Salzburg-Expertin. Wir sind schon gespannt.

Frau Burger: Sind denn alle da? Prima, dann kann es ja losgehen. Ich erkläre jetzt zuerst mal unseren Rundgang. Also, wir sind jetzt hier auf dem Residenzplatz. Hier seht ihr den und das berühmte Wir gehen dann zu Fuß zum und von da aus weiter in die Das ist die schönste Straße von Salzburg zum Einkaufen.



Sara: Haben wir auch Zeit zum Einkaufen?

Fr. B.: Ja, natürlich. Ihr könnt da die besten finden. Aber dort ist auch Das müsst ihr unbedingt sehen. Etwa eine Stunde brauchen wir zum Besichtigen. Danach gehen wir weiter zu den weltbekannten am Mönchsberg. Da sind wir gegen 15 Uhr. Danach steigen wir auf die , von dort haben wir einen schönen Ausblick auf die Stadt.

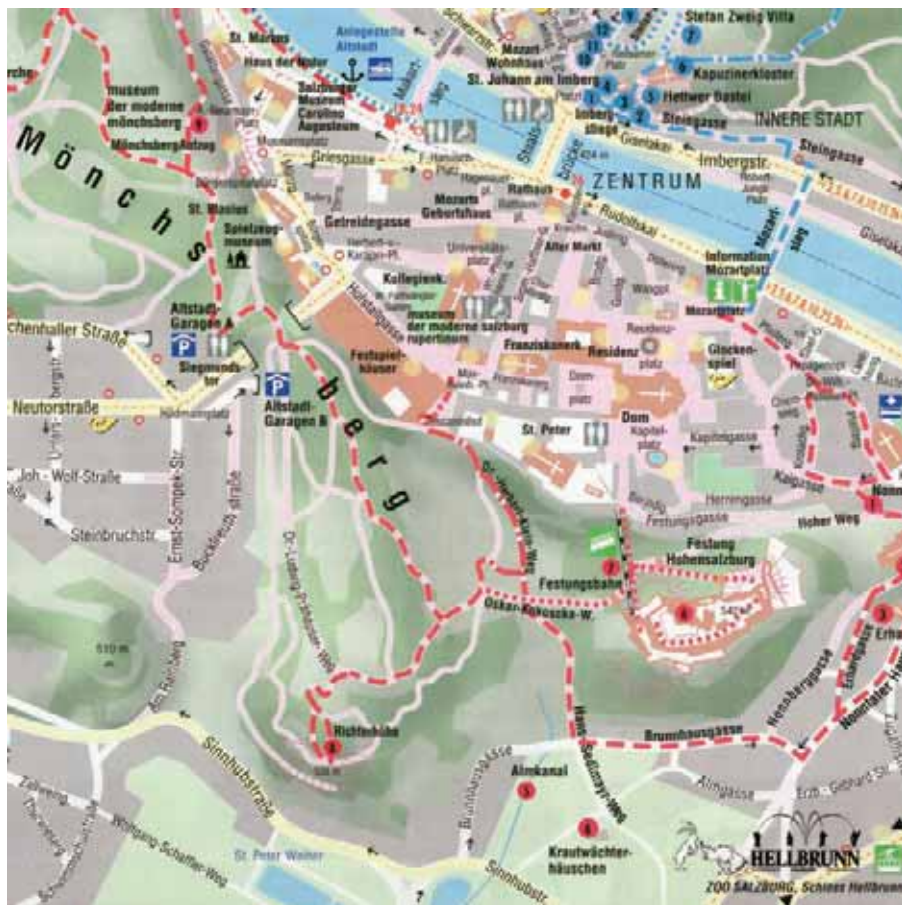
H. U.: Da könnten wir dann aber ein bisschen ausruhen!

Fr. B.: Ja, ich schlage vor, von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr machen wir da oben eine Pause zum Eisessen und Kaffeetrinken.

H. U.: Haben wir dann noch Zeit für

Fr. B.: Ja, natürlich, mit dem Bus brauchen wir nicht lange. Im Schloss Hellbrunn sind auch die tollen mechanischen Wasserspiele. Aber passt auf, dass ihr da nicht nass werdet!

Sieh den Stadtplan. Welche Sehenswürdigkeiten vom Stadtrundgang kannst du auf dem Plan sehen?



AB: 13.

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

C 12. Was sagt Frau Burger? Wie heißt das auf Griechisch?



- Das ist die schönste Straße zum Einkaufen.
- Etwa eine Stunde brauchen wir zum Besichtigen vom Mozarthaus.
- Wir machen eine Pause zum Eisessen und Kaffeetrinken.
- Αυτός είναι ο πιο ωραίος δρόμος για ψώνια (για να ψωνίσουμε).
- Χρειαζόμαστε περίπου μια ώρα για να επισκεφτούμε το σπίτι του Mozart.
- Θα κάνουμε ένα διάλειμμα για να φάμε ένα παγωτό και να πιούμε καφέ. (Θα κάνουμε ένα διάλειμμα για παγωτό και καφέ.)

Στα γερμανικά όλα τα ρήματα μετατρέπονται σε ουσιαστικά εφόσον γράψουμε το απαρέμφατο με κεφαλαίο.



- einkaufen → (zum) Einkaufen
- besichtigen → (zum) Besichtigen
- ! Eis essen → (zum) Eisessen

Und was können die Schüler in Österreich noch machen?
Ergänze:

- wandern → Österreich ist schön zum
- schwimmen → Sie fahren an den See
- spielen → Sie haben im Garten viel Platz
- feiern → Es gibt einen Partyraum



13. Andreas schreibt ein Gedicht für die Abschiedsparty im Schullandheim.

d

- a. Hör und lies das Gedicht! Was haben die deutschen und die österreichischen Schüler zusammen im Schullandheim gemacht? Erzähl mit deinen Worten!
- b. Was bedeuten die österreichischen Wörter im Text? (Die Lösungen findest du unten.)



Im Schullandheim kocht Rosemarie,
 Pizza und Hamburger gibt's nie!
 „Erdäpfel“ und „Faschiertes“,
 dann „Palatschinken“ - und jeder probiert es!
 Was ist denn das? So fragen wir!
 Das sagen uns die Österreicher hier!
 Die Österreicher sind alle nett,
 so bleiben wir nie lang im Bett.

Angeln, klettern, spielen, lachen,
 es gibt wirklich viel zu machen.
 In Salzburg wollen wir alles sehen,
 nur Sara will nicht so weit gehen.
 Im Schloss Hellbrunn wird Markus nass,
 der Ausflug machte allen Spaß!
 In die Berge geht's zum Schnee,
 da tun dem Theo die Füße weh.

Der Ferdinand und die Marianne,
 die wollten segeln - doch nicht lange!
 Platsch - fallen sie ins Wasser rein,
 und Herr Uhlmann schreit. „Oh, nein!
 Wie habt ihr das denn jetzt gemacht?!“
 Doch wir, wir haben nur gelacht.
 Sehen wir uns wieder nächstes Jahr?
 Ihr kommt nach Hamburg - ist doch klar!



Lösung:

der Erdäpfel - die Kartoffel
 das Faschierte - das Hackfleisch
 der Palatschinken - süßer Eierkuchen
 mit Marmelade

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

- d** **14.** Zurück in Hamburg. Andreas schreibt über die Reise in der Schülerzeitung.
a. Lies den Artikel von Andreas. Sind die Sätze richtig oder falsch?



- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Im April haben 17 Schüler aus der Klasse 9 ihre Partnerschule in Wien besucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Wiener und die Hamburger Schüler haben viel zusammen gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Leider konnten sie nicht viel in die freie Natur gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Hamburger Schüler haben auch Salzburg besucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In Salzburg waren sie nur im Geburtshaus von Mozart. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Schullandheim in Österreich.

Dieses Jahr waren wir dran! Wir, 17 Schüler aus der Klasse 9, sind vom 8. bis zum 15. April ins Schullandheim Johanneshof nach Österreich gefahren. Es war eine tolle Reise. Am schönsten war natürlich das Treffen mit den Schülern unserer Wiener Partnerschule. Die waren nämlich auch



da! Alle zusammen haben wir viel unternommen! Vom Wandern, Klettern, Reiten, Picknicken in der freien Natur bis zum Tischtennis- und Basketballspielen.

Natürlich sind wir auch nach Salzburg gefahren. Dort haben wir einen schönen Stadtrundgang gemacht und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt: das Geburtshaus von Mozart, die Festung Hohensalzburg, das Schloss Hellbrunn...



b. Andreas hat auch die Meinungen von seinen Mitschülern und Herrn Uhlmann gesammelt. Leider sind die Namen weg. Lies noch einmal im KB, S. 126, 127, 133. Wer hat was gesagt?

Sara Herr Uhlmann Markus Theo Birgit Michael

.....: Am meisten hat mir das Wandern in den Bergen gefallen. Die Natur in Österreich ist so schön!

.....: Es war ein bisschen anstrengend. Morgens mussten wir immer früh aufstehen und dann noch unsere Betten machen! Zum Glück war die Reise am Ende gar nicht so teuer, wie ich gedacht habe.

.....: Für mich war die Reise ein Erlebnis. Zum ersten Mal bin ich ohne meine Eltern so weit weg gefahren. Und die Österreicher können wirklich tolle Partys feiern.

.....: Das österreichische Essen hat mir ja nicht so geschmeckt, aber endlich konnte ich Mozarts Geburtshaus sehen.

.....: Der Ausflug nach Salzburg war echt langweilig, aber im Schullandheim hatten wir Riesenspaß.

.....: Ich war zum ersten Mal mit unseren Schülern im Schullandheim und muss sagen, dass ich mit den besten Eindrücken zurückgekommen bin. Das Schönste war vielleicht, dass wir da Schüler aus unserer österreichischen Partnerschule getroffen haben. Und meine Kollegin, Frau Burger, hat uns ja in Salzburg wirklich alles gezeigt.

c. Lies jetzt noch einmal, was die Schüler und der Lehrer sagen. Wer sagt etwas Positives, wer sagt etwas Negatives? Schreib die Namen in die Tabelle.

positiv +	negativ -

Lektion 9 - Schullandheim in Österreich

Grammatik

1. Temporale Präpositionen

Bis wann...?

... **bis** 5.30Uhr
 ... **bis** nächsten
 Mittwoch

Wann ...?

... **gegen** 16 Uhr
 ... **vor** wenigen Tagen
 ... **nach dem** 13.04
 ... **in einem** Monat
 ... **am** 7.4.
 ... **von Montag bis**
 Donnerstag

Seit wann...?

... **seit** vielen Jahren

Wie lange...?

... **vom 7. bis zum** 13.4.
 ... **von Montag bis**
 Dienstag

Οι χρονικές προθέσεις **bis zu, vor, nach, in, an, von** και **seit** συντάσσονται με δοτική (Dativ).
 Εξαιρέση: Η πρόθεση **bis** όταν δε συνοδεύεται από το zu συντάσσεται με αιτιατική (Akkusativ).

2. Lokale Präpositionen

Wohin gehen/fahren/... wir? Präposition + Akkusativ	Wo sind / spielen / sitzen / ... wir? Präposition + Dativ
in den Keller / Reitstall / Wald / Garten	im Keller / Reitstall / Wald / Garten
ins Schwimmbad	im Schwimmbad
in die Natur	in der Natur
in die Berge	in den Bergen
auf den Hof / Balkon / Sportplatz / Berg	auf dem Hof / Balkon / Sportplatz / Berg
auf die Festung	auf der Festung
an den See	am See
! nach Salzburg	in Salzburg

3. Das Modalverb sollen

In der Hausordnung steht,
 wir **sollen** jeden Tag unsere
 Betten **machen**.

ich	soll
du	sollst
er/sie/es	soll
wir	sollen
ihr	sollt
sie/Sie	sollen

4. zum + Verb als Nomen

Wir gehen in die Getreidegasse.

Da wollen wir einkaufen.

➔ Wir gehen in die Getreidegasse **zum** Einkaufen.



Wortschatz

1. Klassenfahrt

der Fahrplan, -e
der Ausflug, -e

die Übernachtung, -en
die Vollpension (nur Sg.!)
die Teilnehmerzahl, -en
die Anmeldung, -en
die Partnerschule, -n
die Klassenfahrt, -en

das Schullandheim, -e
das Formular, -e
die Kosten (nur Pl.!)

2. Natur

der Berg, -e
der See, -n
der Ausblick, -e
der Wald, -er

die Gegend, -en

3. Sehenswürdigkeiten

der Rundgang, -e
der Rathausplatz, -e

die Festung, -en
die Sehenswürdigkeit, -en

das Geburtshaus, -er
das Schloss, -er

4. andere Nomen

der Keller, -
der Reitstall, -e
der Riesenspaß, -e
der Eindruck, -e

5. Verben

ausfüllen
unterschreiben (hat unterschrieben)

ankommen (ist angekommen)
vorschlagen (hat vorgeschlagen)

unternehmen (hat unternommen)
picknicken

6. Adjektive

nass
anstrengend
lustig

7. Präpositionen

vor
nach
in

an
seit
bis

gegen
von ... bis
vom ... bis zum

7. Präpositionen

vor
nach
in

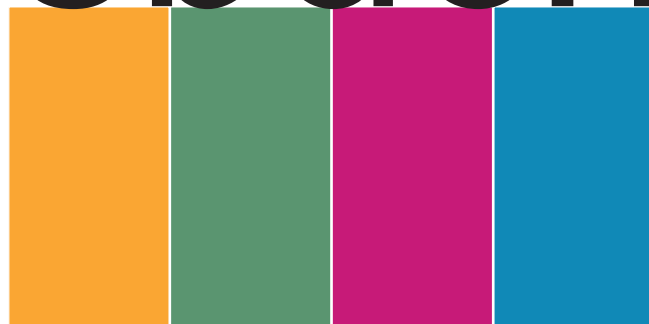
an
seit
bis

gegen
von ... bis
vom ... bis zum

8. Ausdrücke

in Ordnung halten
zu Fuß

Anhang Kursbuch



Anhang Lektion 1

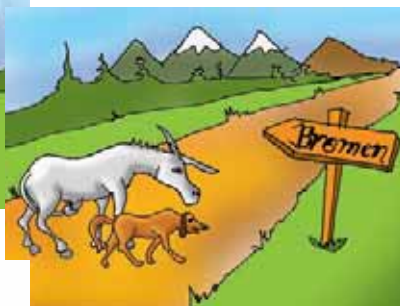
- 1.** Maria-Christine liest ein Buch.
a. Lies die Geschichte auf Seite 144-145 und kreuze an:
Was ist richtig?

Διάβασε ένα-ένα τα ζεύγη των προτάσεων που ακολουθούν, διάβασε μετά το αντίστοιχο κομμάτι του κειμένου και αποφάσισε ποιά πρόταση είναι σωστή.

- | | | |
|----|--|--|
| 1. | Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn sind alt und haben kein Zuhause mehr.
Ein Esel und ein Hund wollen mit der Katze zusammen wohnen. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 2. | Die vier Tiere wollen nach Bremen gehen und Stadtmusikanten werden.
Die vier Tiere wollen in Bremen ein Konzert hören. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 3. | Am Abend schlafen sie im Stall.
Am Abend sehen sie im Wald ein Haus, da sitzen Räuber und essen. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 4. | Die vier Tiere singen laut und die Räuber laufen weg.
Die Räuber füttern den Esel, den Hund und die Katze. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 5. | Die Tiere singen und tanzen im Wald.
Die Tiere essen und schlafen in dem warmen Haus. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 6. | Ein Räuber kommt zurück, aber die Tiere kratzen, beißen und treten ihn.
Die Räuber und die Tiere werden Freunde. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 7. | Die Tiere sind traurig, weil die Räuber weg sind.
Die Räuber gehen für immer weg und die Tiere bleiben im Haus. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |
| 8. | Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn sind glücklich und wollen keine Bremer Stadtmusikanten mehr sein.
Der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn kommen am Ende nach Bremen. | <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> |

Αν διαβάσεις με τη σειρά τις σωστές απαντήσεις θα έχεις μια απλή περίληψη της ιστορίας.

Die Bremer Stadtmusikanten



1./2. Es war einmal ein Esel. Der Esel hat lange für einen Müller gearbeitet. Aber jetzt ist er alt und müde und der Müller will den Esel nicht mehr.

Der Esel ist traurig und geht weg. Er will nach Bremen, Musik machen. Er will Bremer Stadtmusikant werden.

Auf der Straße sieht er einen Hund. Der ist auch alt und müde, er kann nicht mehr jagen. Da will der Jäger den alten Hund erschießen.

„Komm doch mit!“, sagt der Esel. So geht jetzt der alte Hund mit dem Esel nach Bremen.

Da sitzt eine Katze an der Straße. Sie ist auch alt und kann keine Mäuse mehr fangen. Die Frau will sie ertränken.

„Geh mit uns nach Bremen. Du machst schöne Nachtmusik!“ So geht die Katze mit dem Esel und dem Hund.

Da kommen die drei zu einem Bauernhaus. Da ist ein Hahn und schreit laut, weil die Hausfrau ihn in der Suppe kochen will.

„Ach, geh lieber mit uns nach Bremen. Wir können gut zusammen Musik machen!“ Und so geht auch der Hahn mit.



3. Am Abend kommen die Tiere in den Wald. Sie wollen unter einem Baum schlafen. Nur der Hahn sitzt oben auf dem Baum. Da sieht er Licht. Ein Haus! Die Tiere gehen zu dem Haus.

Sie wollen durchs Fenster sehen, so steht der Hund auf dem Esel, die Katze auf dem Hund und der Hahn oben. Und was sehen sie? Am Tisch im Haus sitzen Räuber und essen und trinken!

4. Da beginnen die Tiere laut zu singen - der Esel „ia“, „der Hund,, wau, wau“, die Katze „miau“ und der Hahn „kikiriki“! Die Räuber bekommen Angst und laufen schnell aus dem Haus.

5. Die Tiere gehen ins Haus, sie essen und trinken. Es ist warm und sie schlafen ein.

6. Doch spät in der Nacht kommt ein Räuber. Er will sehen, wer da im Haus ist.

Da springt die Katze auf und kratzt den Räuber, der Hund beißt und der Esel tritt ihn. An der Tür steht der Hahn und schreit „kikiriki“.

7. Der Räuber läuft schnell zurück zu den anderen Räubern und sagt: „Im Haus sind böse Geister, wir können da nicht mehr wohnen.“ Da gehen die Räuber weg und kommen nicht mehr zurück.

8. Die Tiere aber bleiben im Haus. Es ist warm, sie haben genug Essen und sie leben glücklich bis an ihr Lebensende. Jetzt wollen sie nicht mehr nach Bremen!



b. Und jetzt spielen wir Theater!

Ετοιμάστε μια μικρή παράσταση με βάση την ιστορία. Υπάρχουν ρόλοι για το μωλυνά, τον κυνηγό, τη γυναίκα, τέσσερα ζώα, δέντρα (!) και ληστές. Μπορείτε να παίξετε παντομίμα ή σκετς.